Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 3 (1947)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Vorläufige Mitteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stattfinden, sondern nur wenn der Bund schon vorher zahlen will. Unnötig ist auch der „Ablauf"; „nach 12 Jahren" genügt vollkommen.

Als beste Lösung scheint sich herausgearbeitet zu haben: „Laufzeit zwölf Jahre mit dem Recht des Bundes auf Kündigung nach neun Jahren." Das ist die kürzeste und trotzdem völlig klare Fassung.

9. Aufgabe

Über einen Besuch in dem von der Schweizerspende gegründeten Kinderheim in Druogno berichtet =aa= in der NZZ. u. a. in folgendem wunderschönem Satz (aber bitte zuerst tief Atem schöpfen!):

Am letzten Dienstag sahen die Vertreter der Presse bei ihrem Besuche 356 Kinder — eines lag im Krankenzimmer: es hatte sich überessen — etwas mehr Buben als Mädchen, alles Halbwaisen, aus dem Venetianischen, der Lombardei und Piemont, in dem riesigen Speisesaale nach dem gemeinsam mit dem Schulleiter Don Sacco gesprochenen Tischgebet sich vor die bereitstehende Minestra setzen, sich nach dem reichlichen Mittagsmahl rings um die blaubeschürzten Pflegerinnen im weiten Hofe mit Singspielen, unter denen man auch berndeutsche und welsche unterschied, vergnügen, von 13 bis 15 Uhr in ihren 19 ja bis 24 Betten fassenden, geräumigen Schlafsälen abliegen, um dann nach einstündigem Spiel und einem aus Früchten oder Milch und Brötchen — Tagesration 250 Gramm — bestehenden Vesper in den Lärchenwald hinaufzuziehen, aus dem sie gegen 19 Uhr das Nachtessen ruft.

Wer hilft, den Bandwurm etwas genießbarer zu machen? Rezepte erbeten bis 17. Februar.

Vorläufige Mitteilung: Unsere Jahresversammlung findet Sonntag, den 23. März im „Schweizerhof" in Olten statt. Wir bitten unsere Mitglieder, sich den Tag für die Versammlung freizuhalten. Der Vorstand

Der Rechnungsführer

bittet dringend, den Jahresbeitrag so bald wie möglich zu entrichten. Ein Einzahlungsschein lag der Nr. 1 bei. Wir wiederholen: Der Pflichtbeitrag beträgt Fr. 7.—, für Mitglieder des Zürcher Sprachvereins Fr. 8.—, für Besteller (Mitglieder angeschlossener Vereine) Fr. 4.—, zu zahlen an die Geschäftsstelle des Deutschschweizerischen Sprachvereins in Küsnacht (Zürich), auf Postscheckkonto VIII 390. Die Mitglieder des Vereins für deutsche Sprache in Bern zahlen Fr. 7.— auf Postscheckkonto III 3814. Gesamtverein und Zweigvereine sind für freiwillige Zulagen dankbar und sogar darauf angewiesen. Wer sofort bezahlt, erspart unserm Rechnungsführer große Arbeit: den Einzug einer Nachnahme. Das bedeutet im einzelnen Falle nicht viel, bei der großen Zahl der noch ausstehenden Beiträge aber doch.